Schlagzeile wird Kunst

DAS PAPST-„BILD“-BUCH von Jens Lorenzen

Von **Bernd Loskant**

„Wir sind Papst!“ Nie ist eine Schlagzeile öfter zitiert, diskutiert und verfremdet worden als die der „Bild“-Zeitung vom 20. April 2005, jenem Tag nach der Wahl Joseph Ratzingers zum Oberhaupt der katholischen Kirche.

So hat der Künstler Jens Lorenzen die „Bild“-Druckplatten verfremdet. Foto: privat

Die Druckplatten der Zeitungsseite bezeugen, stumm und unzerbrechlich, das deutsche Jahrtausendereignis und gehörten – wie Joschka Fischers Turnschuhe – eigentlich ins Haus der Geschichte. Doch „Bild“-Chefredakteur Kai Diekmann gab sie nicht ins Museum, sondern dem befreundeten Künstler Jens Lorenzen, damit dieser „daraus etwas mache“. Lorenzen (51), einer der bedeutendsten Vertreter zeitgenössischer Popart, machte etwas – und schuf aus der „Bild“-Titelseite gleich einen ganzen Werkzyklus, der aus zahlreichen bunt bemalten, im positiven Sinne verschandelten Druckplatten, 99 Lithographien und einer Mini-Litfaßsäule besteht.

Inzwischen erzählt Lorenzen auch in einem Buch die eigentümliche Kunst-Geschichte, deren bisheriger Höhepunkt die persönliche Übergabe einer Lithographie des Künstlers an Benedikt XVI. bei einer Privataudienz in Rom war. Dabei sind die Lorenzen-Bilder keineswegs Werbeplakate für die Kirche. Indem der Berliner Maler dem Papst Markenprodukte, die klerikale Symbole in ihrem Logo oder Namen tragen, aufs Gewand pinselt und die Bilder wie zerrupfte Plakatwände aussehen lässt, stellt der Künstler zugleich die Frage nach der Autorität des Amtes: Wenn der Heilige Hubertus als Werbeträger für einen Kräuterschnaps namens Jägermeister herhalten muss, drei Klosterfrauen als Namensgeber für ein Heilwässerchen dienen und Lord nichts Majestätischeres ist als eine Zigarettenmarke, wofür steht dann eigentlich der Papst? Oder anders herum: Inwieweit sind christliche Elemente heutzutage noch authentisch erfahrbar, wenn sie allenthalben zur Verkaufsförderung missbraucht werden?

Der Frage, was Lorenzens Bilder aussagen und welche Botschaft hinter der „Bild“-Schlagzeile steckt, gehen in dem Buch kluge Autoren wie Verleger Manuel Herder, der Kölner Stadtjugendseelsorger Dominik Meiering und der Essayist G.H. Holländer nach. Eine unprätentiöse, bescheidene Antwort gibt der Künstler selbst, der, wie schon mehrfach auch bei Ausstellungen in der Burghauner Galerie Liebau zu entdecken war, in vielen seiner Werke das Spiel mit Marken und Werbebotschaften bis zum Exzess treibt: „Ich malte ein Zitat, brachte es mit anderen Zitaten in einen Dialog und versuchte, dadurch etwas zum Schwingen zu bringen.“

Jens Lorenzen: Papst-BILD. 48 Seiten. 19,95 Euro. Herder.

BESTSELLER

präsentiert von

UPTMOOR meine Buchhandlung
36037 Fulda - Friedrichstr.20
Online-Bestellservice
Versand auf Wunsch
www.uptmoorbuch.de

BELLETRISTIK

1. **Jonasson: Der Hundertjährige, der aus aus** Carl's Books; 14,99 Euro
2. **Adler-Olsen: Das Alphabethaus** dtv premium; 15,90 Euro
3. **Glattauer: Ewig Dein** Deuticke; 17,90 Euro
4. **Kracht: Imperium** Kiepenheuer & Witsch; 18,99 Euro
5. **Heldt: Bei Hitze ist es wenigstens nicht kalt** dtv premium; 14,90 Euro
6. **Coelho: Aleph** Diogenes; 19,90 Euro
7. **Adler-Olsen: Schändung** dtv premium; 14,90 Euro
8. **Adler-Olsen: Erlösung** dtv premium; 14,90 Euro
9. **Marias: Die sterblich Verliebten** S. Fischer; 19,99 Euro
10. **Dahl: Gier** Piper; 16,99 Euro

SACHBÜCHER

1. **Gauck: Freiheit** Hanser; 14,90 Euro
2. **Dobelli: Die Kunst des klaren Denkens** Hanser; 14,90 Euro
3. **Borasio: Über das Sterben** C.H. Beck; 17,95 Euro
4. **Isaacson: Steve Jobs** C. Bertelsmann; 24,99 Euro
5. **Wehrle: Ich arbeite in einem Irrenhaus** Econ; 14,99 Euro
6. **Assauer: Wie ausgewechselt** Riva; 19,99 Euro
7. **Grimm: Vom Verzehr wird abgeraten** Droemer; 18 Euro
8. **Karasek: Soll das ein Witz sein?** Quadriga; 16,99 Euro
9. **Bruhns: Nachrichtenzeit** Droemer; 22,99 Euro
10. **Nuhr: Der ulitmative Ratgeber für alles** Bastei Lübbe; 12,99 Euro

(Quelle: Der Spiegel)

In Gefahr

In China sind nach einem neuen Menschenrechtsbericht derzeit 54 Autoren im Gefängnis. Dutzende andere stehen unter Hausarrest, werden verfolgt und eingeschüchtert. Wie die Gesellschaft für bedrohte Völker jetzt berichtete, hat die von der Kommunistischen Partei angekündigte „Kulturreform“ für Schriftsteller keine Liberalisierung gebracht. „Sie sind noch mehr der Kontrolle und Einschüchterung ausgesetzt. Viele reagieren mit Selbstzensur“, sagte der Autor des Reports, Ulrich Delius.

Von Gehlen singt Loblied auf Kopien

Wenn Schlösser oder historische Gebäude 1:1 nachgebaut werden, kritisieren viele die Kopie. Wenn Doktorarbeiten sich als Plagiate herausstellen, rollen mitunter Köpfe. Dennoch: Der Journalist und Blogger Dirk von Gehlen singt in seinem Buch „Mashup“ ein Loblied auf die Kopie.

Der Chefredakteur von jetzt.de, dem Jugendportal der „Süddeutschen Zeitung“, macht mit vielen Quellenangaben deutlich, dass Kopien keineswegs erst ein Problem des digitalen Zeitalters sind – vielleicht ist das Kopieren heute nur einfacher. Doch das Vervielfältigen an sich stellte für große Künstler wie Goethe und stellt auch für von Gehlen kein Problem dar, das wird in der kleinen Kulturgeschichte der Kopie deutlich.

Doch von Gehlen argumentiert in dem feinen Werk nicht nur selbst. Er fasst nicht nur verschiedene Artikel zum Thema zusammen (mit Quellenangabe, versteht sich), sondern reichert sie mit Gespräche mit Experten sowie mit einem umfangreichen Glossar an, so dass ein stimmiges Bild entsteht. Nach von Gehlens Plädoyer für den Ausbau einer Remix-Kultur fragt man sich einerseits, warum das Thema überhaupt noch Thema ist – zu gut sind seine Argumente. Und die zweite Frage: Warum sind nicht mehrere wissenschaftliche Texte so unterhaltsam geschrieben? tb

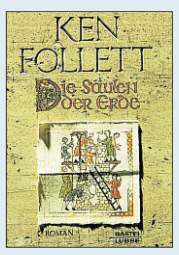
Dirk von Gehlen: Mashup – Lob der Kopie. 232 Seiten. 15,50 Euro. Suhrkamp

DAS LESE ICH

Krimi und Historie

Ken Follett: „Säulen der Erde“

CORINNA HARDER



Was ich lese? Bei Kinderbüchern: Das, an dem ich gerade schreibe. Ansonsten empfehle ich „Die Säulen der Erde“ von Ken Follett. Das Buch ist super. Der Roman ist die optimale Verknüpfung von Historie und einem Kriminalfall. Ich liebe übrigens auch das dazugehörige Hörbuch und den Film!

Corinna Harder (41) ist Kinderkrimiautorin und gestaltet am Samstag, 24. März, die „Tatort Fulda“-Veranstaltung bei Parzeller.

Alles zerfließt

ANTÓNIO LOBO ANTUNES in Gedanken

Von **Anke Zimmer**

António Lobo Antunes ist ein Marionettenspieler, an dessen Fäden die Stimmen und Gedanken einer Vielzahl von Figuren hängen, um gemeinsam eine Geschichte zu erzählen. Das ist in dem neuen Roman des portugiesischen Autors ein bisschen anders.

„An den Flüssen die strömen“ konzentriert sich diesmal auf eine einzige Figur, und zwar den Schriftsteller selbst. Auch der äußere Zeitrahmen ist eng gesteckt. Lobo Antunes lässt zwei Wochen seines Lebens Revue passieren, in denen er in einem Lissaboner Krankenhaus liegt. Die Diagnose: Darmkrebs.

António Lobo Antunes

Es sind Tage voller Verwirrung, voller Angst und auch voller Schmerzen, die ihm zugleich Anlass bieten, sich zu erinnern an seine Kindertage, an seine Eltern und das, was ihn zu dem gemacht hat, der er ist. Gedanken, die in der dem Autor ganz eigenen poetischen, aber auch zerrissenen Sprache ineinander fließen und auch zerfließen. Fragmentarisch präsentiert werden Ereignisse, die er – und mit ihm der Leser – teilweise greifen kann, und solche, die sich im Diffusen des Unbewussten verlieren.

So persönlich präsentierte sich der Portugiese noch nie in einem seiner Romane. Und doch lässt er den Leser nicht näher heran als nötig. „An den Flüssen die strömen“ ist keine Nabelschau, kein jammernder Bericht, sondern der kunstvolle Umgang mit dem Schicksal namens Krebs.

António Lobo Antunes: An den Flüssen die strömen. 223 Seiten. 22,99 Euro. Luchterhand.